

Aus einer 175-PS-Suzuki ein einzigartiges Gespann kreiert

Peter Sauer und Elsbeth Müller bauten den ersten straßentauglichen „Kneeler“

Brodersby – Immer wieder gelobt, vielfach ausgezeichnet und in aller Welt begeistert gefahren sind die Gespannwagen (Motorrad mit Seitenwagen) von Peter Sauer und Elsbeth Müller in Brodersby. Nun haben die beiden Konstrukteure aus Schleswig-Holsteins Provinz Schwansen mit ihren innovativen Visionen und goldenen Händen wieder eine Spitzenleistung kreiert, die aufhorchen lässt und einmalig auf Deutschlands Straßen ist.

Von Uwe Rehbehn

Die Gespann-Spezialisten haben in wenigen Monaten purer Handarbeit eine Suzuki GSX 1300 (175 PS) zu einem wohl einzigartigen Gespann umgebaut. Was aus mehreren Gründen bemerkenswert ist. Denn bei diesem so genannten „Kneeler“ kniet – beziehungsweise liegt – der Pilot auf dem



Philipp Furtmann aus Bayern besitzt den einzigen „Kneeler“ Deutschlands, der auf öffentlichen Straßen zugelassen ist. Hier bei einer Testfahrt auf dem Nürburgring. Foto hf



Peter Sauer und Elsbeth Müller (links) verwandeln auch eine Harley-Davidson zum Supergespann. Foto Rehbehn

Zweirad, was eine herausragende Beherrschung von Maschine und Technik verlangt. Das ist deshalb so, weil der nun von Sauer und Müller integrierte Seitenwagen beim Fahren ein völlig neues Fahrgefühl verleiht.

Die Vorgaben des Auftraggebers waren klar: Es sollte etwas Einzigartiges sein. Sportlich und schön im Aussehen, flach, schnell und ein „Kneeler“. Mit einem halben Jahr Vorlauf und vier Monaten Bauzeit konnte der Superrenner dem stolzen Besitzer, Philip Furtmann aus Süddeutschland, übergeben werden. Die schöpferischen, aber auch technischen Anforderungen an die beiden Gespannwagenbauer war außerordentlich, denn es gab bislang noch keinen „Kneeler“, der die

TÜV-Plakette trug und somit auf Deutschlands Straßen zugelassen war. So war auch die technische Zulassung ein hartes Stück Arbeit. Doch letztlich meinten auch die TÜV-Ingenieure nach umfangreicher Abnahme: „Ein Supergespann, perfekt gefertigt mit hervorragenden Fahreigenschaften für 250 km/h geeignet.“

Was schließlich auch durch Testfahrten auf dem Nürburgring bewiesen wurde. Auch auf der großen internationalen Ausstellung „Intermot“ in München war die Maschine aus Brodersby ein viel bestaunter Star.

„Müller Gespanne“ und „Sauer Sidecar International“ – so die offizielle Firmenbezeichnung – haben seit langem Weltruf. So gehören Amerika-

ner, Scheiche aus den Emiraten, aber auch viele Deutsche seit Jahren zu den Kunden. Auch Japaner, natürlich. Die seien regelrecht verrückt auf die Sauer'schen Gespanne, freut sich Sauer. Eines hätten aber alle Kunden gemeinsam: nämlich ausreichend „Kies“! Denn ein nagelneues, chromblitzendes Gespann kann bis zu 50000 Euro kosten – je nach besonderen Vorstellungen und Wünschen. „Es gibt nichts, was wir nicht realisieren könnten“, versichern die beiden erfahrenen Konstrukteure, die ein perfektes Team bilden.

■ Ein Blick ins Internet unter www.sauer-sidecar.de zeigt den ganzen Umfang der Leistungen, Angebote und Auszeichnungen der Schwansener Gespannbauer.